

Presseinformation

WOLFGANG AMMER

DIALOG MIT DER WELT

18.11.2023 – 30.06.2024



Wolfgang Ammer, Am Ball, 2022 © Bildrecht, Wien 2023

Eröffnung: Sa, 18.11.2023, 11.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=wolfgang-ammer>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

ZUR AUSSTELLUNG

Anlässlich des 70. Geburtstags von Wolfgang Ammer (* 1953) widmet das Karikaturmuseum Krems dem österreichischen Karikaturisten und Illustrator eine umfassende Personale.

Nicht aufhören zu lernen, sich mit verschiedenen Menschen und Meinungen auseinanderzusetzen – diese Prinzipien zeichnen Wolfgang Ammer aus. Der gebürtige Oberösterreicher war viele Jahre auf Reisen und entwickelte dabei eine tiefgründige Sicht auf Menschen, gesellschaftliche Entwicklungen und politische Systeme. Die Zeichnungen spiegeln seinen internationalen Blick wider. Sie wurden und werden beispielsweise in der *WELT*, der *New York Times*, der *Asahi Evening News*, der *Wiener Zeitung*, dem *Deccan Herald* oder dem *NRC Handelsblad* abgedruckt. Für die *Wiener Zeitung* kommentierte der Karikaturist über 40 Jahre lang die hiesige Politik.

„Wolfgang Ammer genießt von Deutschland über Japan bis in die USA das Vertrauen und Ansehen von renommierten Zeitungen und Magazinen. Neben seiner weltumspannenden Tätigkeit nimmt er genauso raffiniert die österreichische Innenpolitik aufs Korn. Es ist großartig, dass wir unseren Besucherinnen und Besuchern diesen Künstler von internationaler Reichweite in Krems präsentieren können“, führt Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems, aus.

Lässt der in Wien lebende Künstler seinen Blick von Österreich über die EU bis in den Fernen Osten und nach Amerika schweifen, erblickt man unweigerlich bekannte Gesichter. Andreas Babler, Bundesparteivorsitzender der SPÖ, ist ebenso zu finden wie der frühere britische Außenminister Boris Johnson, Wladimir Putin, Joe Biden oder Xi Jinping. Themen wie Klima, Umwelt und Konsumkritik verhandelte Ammer auf Papier, bevor sie in aller Munde waren.

„In unserer großen Einzelausstellung zu Wolfgang Ammer zeigen wir rund 140 seiner Werke aus den letzten 30 Jahren. Sowohl Fans der Karikatur wie auch junge, gesellschaftspolitisch engagierte Menschen kommen in der facettenreichen Personale auf ihre Kosten“, so Anna Steinmair, Kuratorin des Karikaturmuseum Krems.

Ausgewählte politische Kommentare – von der Teilung der Tschechoslowakei bis zum Krieg in der Ukraine – geben Aufschluss über Ammers internationale Tätigkeit. Skizzenbücher, sogenannte Doodles und Studienblätter lassen in den Entstehungsprozess der Karikaturen blicken. Zeitungen und Magazine, in denen Ammers Werke Millionen an Menschen erreichten, ergänzen die Originale.

Die ausgestellten Werke stammen aus dem Privatbesitz von Wolfgang Ammer und aus den Landessammlungen Niederösterreich.

ÜBER WOLFGANG AMMER

„Von der Mutter habe ich das Interesse für Geschichte und Politik geerbt, der Vater hat mir die Malerei nähergebracht.“

– Wolfgang Ammer gegenüber Uwe Mauch in *AUGUSTIN – Die erste österreichische Boulevardzeitung*, Nr. 250, 08.04. – 21.04.2019

Wolfgang Ammer wurde 1953 in Steyr (Oberösterreich) geboren. Bereits als Kind kam er durch seinen Vater – Leiter eines Fleischerbetriebs und Hobbymaler – mit der Malerei in Berührung. Ammer entwickelte so früh ein Interesse für Kunst und auch für Literatur. Als Jugendlicher las er etwa Bücher des russischen Nobelpreisträgers Alexander Issajewitsch Solschenizyn. Kunstdrucke von Vincent van Gogh studierte und zeichnete er während seiner Zeit an der Handelsschule nach. Inspiriert von der Stenografie, die ihm ein Gefühl für Linienführung gab, formte sich bald eine eigene zeichnerische Sprache. Erste Illustrationen fertigte Ammer für die Maturazeitung einer Handelsakademie an. Das Fernstudium an der Famous Artists School in Amsterdam 1969 beeinflusste seine frühen Arbeiten stark.

Auf Reisen: die Kunst mit im Gepäck

„Das Reisen war früher ein anderes. Da hat man jeden Kilometer gespürt und ist am Ziel auf völligem Neuland angekommen.“

– Wolfgang Ammer



Wolfgang Ammer in Pristina (Kosovo) © Andreas Newald

Nach dem Schulabschluss kam Ammer als Beifahrer eines Fernlastwagens bis nach Saudi-Arabien. Auf seine ersten Reisen folgte von 1972 bis 1979 eine Ausbildung zum Metzgermeister. Neben seinem kaufmännischen Bildungsweg beschäftigte er sich weiterhin mit Kunst und setzte sich intensiv mit der Anatomie des menschlichen Körpers auseinander.

Aktzeichenkurse bei Peter Dimmel an der Kunstuniversität Linz gaben ihm wertvolle Impulse. Auch während Ammers Aufenthalt als Fleischermeister in Australien 1981 blieb das Zeichnen ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. So belegte er nebenbei Kunstkurse an der Universität Melbourne und pflegte Kontakte zu Künstler:innen. Das förderte seine internationale Vernetzung und beeinflusste das künstlerische Schaffen nachhaltig.

„Auf Reisen habe ich immer gezeichnet. In Toronto beispielsweise habe ich kniend in einem Garten gearbeitet. Das Zeichenbrett auf einem Sessel, dem einzigen Möbelstück im Haus, platziert, habe ich so mein Werk fertiggestellt.“

– Wolfgang Ammer

Zurück in Österreich: beruflicher Start als Zeichner und Kontakt mit Künstler:innen

„Die erste eigenständige politische Zeichnung, die ich nach einigen Wochen für die letzte Seite der Danube Weekly gestalten durfte, wurde sofort im Profil nachgedruckt. Ab diesem Zeitpunkt waren meine Werke auf der ersten Seite.“

– Wolfgang Ammer

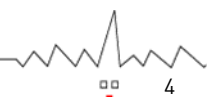
Aus Australien zurück in Österreich startete der damals 29-Jährige als Zeichner bei der *Fleischerzeitung* und der englischsprachigen Wochenzeitung *Danube Weekly*. Nachdem das Nachrichtenmagazin *Profil* eine seiner Zeichnungen aus der *Danube Weekly* nachdruckte, wurde er als Karikaturist für *Das Österreichische Industriemagazin* und die *Wiener Zeitung* engagiert. Für Letztere kommentierte der Künstler über 40 Jahre die hiesige Politik.

Ammer wirkte beim „6-Tage-Spiel“ von Hermann Nitsch mit und stand in Verbindung mit dem bekannten Buchillustrator und Autor Wilfried Zeller-Zellenberg. Bei internationalen Treffen von Cartoonist:innen begegnete er den Karikaturisten Georges Wolinski, Jean Cabut und Bernard Verlhac alias Tignous der französischen Satirezeitschrift *Charlie Hebdo*.

Das Studium der Lithografie führte Ammer nach Paris. Weiters besuchte er die Aktzeichenklasse von Oswald Oberhuber an der Universität für angewandte Kunst in Wien. An der „Angewandten“ nahm er außerdem an Vorlesungen von Joseph Beuys und Bazon Brock teil. Später wurde Ammer an ebendiese Hochschule eingeladen, um einen Vortrag über Perspektive in der Kunst zu halten. Für das ORF-Landesstudio Wien führte er Interviews und gestaltete Beiträge zu Zeichner Paul Flora, zum Komponisten Ernst Krenek und zur Rockband Rolling Stones.

Österreicher mit Weitblick: Zeichnungen für international bekannte Zeitungen und Magazine

Ab den 1990er-Jahren erschienen Ammers Zeichnungen regelmäßig in der *WELT* (Deutschland) der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* (Deutschland), dem *ÖKO-TEST Magazin* (Deutschland), dem *NRC Handelsblad* (Niederlande), dem *Deccan Herald* (Indien), der *Asahi Evening News* (Japan) und dem *Courrier International* (Frankreich). Als sogenannter Austrian Editor arbeitete Ammer für die Cartoonzeitschrift *Witty World* (USA). Durch seine Zusammenarbeit mit der Agentur Cartoonists & Writers Syndicate in New York erhielten



die Zeichnungen des gebürtigen Oberösterreichers internationale Anerkennung und wurden in der *New York Times* (USA), *Le Soir* (Belgien), *Le Monde* (Frankreich), der *Japan Times* (Japan) der *ZEIT* (Deutschland), der *TIMES* (Großbritannien), dem *SPIEGEL* (Deutschland), der *Los Angeles Times* (USA), der *Washington Post* (USA) und *The European* (Deutschland) publiziert.

2007 belegte Ammer den dritten Platz des global ausgeschriebenen Cartoonpreises der Zeitschrift *eins Entwicklungspolitik* (heute *welt-sichten*) und des Dritte Welt JournalistInnen Netz (DWJN). Der Künstler unterrichtete mehrfach an der Sommerakademie auf der griechischen Insel Zakynthos. 2009 hielt er einen Vortrag über Karikatur beim Jahrestreffen der Society for News Design – Deutschland, Österreich Schweiz in Linz. Ammers Werke wurden in zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland sowie in einer Einzelausstellung in der Ishikawa Gallery in Tokio präsentiert.

„Die Karikatur bereichert mich – die Arbeit, das Zeichnen eines ‚poetischen‘ Bilds an sich.“
– Wolfgang Ammer



Wolfgang Ammer © Andreas Schultz

MIT BLICK AUF DIE WELT

Inspiration und Arbeitsweise: Diskussion und Perspektivenwechsel

Die Bereitschaft unterschiedliche Einflüsse zuzulassen, zu diskutieren und in der Konzeption verschiedene Perspektiven einzunehmen, bezeichnet Ammer als das Fundament der Karikatur.

„Ich versuche immer auch eine Quermeinung beziehungsweise die Gegenmeinung. Ich liebe die Diskussion.“

– Wolfgang Ammer

Ammers Atelier liegt unweit des Wiener Yppenplatzes. Die Lebendigkeit dieses öffentlichen Raums, die Diversität an Menschen regt den Karikaturisten in seiner künstlerischen Tätigkeit an, wie er selbst beschreibt: *„Also zum Beispiel der Biobauer aus dem Waldviertel, die Filmemacherin, die Fotografin, der Maler oder der italienische Koch. Da wird diskutiert, philosophiert und politisiert. Alles Mögliche passiert da – es ist sehr inspirierend.“*

Hat der Künstler erst eine Idee im Kopf, muss er diese sofort auf Papier festhalten. Oftmals sind es Zeitungen, auf denen Ammer seine Gedanken unterwegs skizziert. *„Darauf wird einfach der Gedanke einmal festgehalten, den wahrscheinlich nur ich selbst nachvollziehen kann“*, schildert der 70-Jährige. Aus den sogenannten Doodles arbeitet der Karikaturist im Atelier später seine politischen Kommentare aus. *„Da wird probiert; manches funktioniert, manches nicht – so entwickelt sich das“*, so der Künstler.

An seine Karikaturen legt Ammer einen sehr hohen Maßstab. Für ihn besteht die wahre Kunst seines Fachs im Herausarbeiten der tragikomischen Dimension eines Motivs in möglichst poetischer Form.

„Eine gute Karikatur stellt immer auch eine Tragikomödie dar. Es spielt der Humor mit, und die Tragik steckt dahinter. Für mich ist außerdem die Poesie wichtig.“

– Wolfgang Ammer

Das satirische Moment in Ammers Werken findet sich nicht in überspitzten Gesichts- oder Körperdarstellungen, sondern mitunter im räumlichen Zusammenspiel der Akteur:innen, wie die Autorin und Regisseurin Mara Mattuschka im Ausstellungskatalog ausführt. In der Karikatur „Kleine und große Verantwortung“ beispielsweise behauptet sich ein Mann mit verschränkten Armen auf dem Podest der „großen Verantwortung“ während der andere unter der Last der „kleinen Verantwortung“ zusammenzubrechen droht.



Wolfgang Ammer, *Kleine und große Verantwortung*, 2021 © Bildrecht, Wien 2023

Die Werke von Ammer bilden kritische Kommentare, sie regen an und geben Impulse. Mit einer Zeichnung funktioniert das meist direkter und präziser als mit einem Bericht, einem Artikel oder auch mit einem Foto. *„Im Vergleich zu einem Foto ist die Zeichnung für mich der Wahrheit näher. Ist eine Karikatur erst fertiggestellt, kann sie anders als ein Foto nachträglich nicht verändert werden“*, erläutert Ammer.

Dialog mit der Welt: von Österreich in die Welt gezeichnet

„Schon in meinen beruflichen Anfängen als Zeichner habe ich global gedacht und gefühlt.“
– Wolfgang Ammer

Ob der Austausch im heimischen Wiener Grätzl oder die globalen Eindrücke, die Ammer auf seinen unzähligen Reisen gesammelt hat, – dank seiner Offenheit entwickelte der gebürtige Oberösterreicher eine tiefgründige Sicht auf Menschen, Entwicklungen und Systeme. Ein Blick auf Ammers umfassendes Schaffen ist wie ein Streifzug einmal quer über den Globus.

Zeichnungen zu prägenden Momenten im politischen Weltgeschehen finden sich neben Arbeiten zu aktuell großen Konflikten oder gesellschaftspolitischen Themen und Karikaturen über die österreichische Innenpolitik wieder. Scheinbar mühelos blickt Ammer in seinen Werken vom ganz Nahen zu den örtlich weit entfernten Ereignissen. Man könnte Ammer auch als Kosmopoliten unter den Karikaturisten bezeichnen.

„Das Spektrum, über das ein Karikaturist zeichnen kann, ist ein weites. Von der Liebe bis zum internationalen Konflikt können verschiedenste Themen bearbeitet werden. Das zeichnet unter anderem meine Tätigkeit aus.“
– Wolfgang Ammer

Internationales Geschehen: historisch und brandaktuell

Die Karikatur „Einvernehmliche Scheidung“ erinnert beispielsweise an die Trennung der Tschechoslowakei 1993. Zu sehen sind ein Mann im Anzug und eine Dame im roten Abendkleid, die sich mit einem Kuss trennen. Zum Anlass sind zwei Torten – eine mit der tschechischen, die andere mit slowakischer Flagge – kredenzt. Ammers „Friedensangebot“ mit Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un, der das sogenannte Peace-Zeichen auf eine Atomrakete malt, verweist auf die Friedensgespräche zwischen Nord- und Südkorea 2018. Während Boris Johnson sinnbildlich der EU in den Hintern tritt, bekommt er selbst von einer Dame in rotem Stöckelschuh einen Tritt versetzt – echte „Frauenpower“, wie Ammer diese Zeichnung selbst betitelt.



Wolfgang Ammer, Einvernehmliche Scheidung, 1993 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Friedensangebot, 2018 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Frauenpower, 2019 © Bildrecht, Wien 2023

Brandaktuell sind Ammers Karikaturen zum Nahen Osten und jene zum Krieg in der Ukraine. Die Invasion des Iraks und die spätere Beschuldigung des früheren U.S.-Präsidenten George W. Bush gegenüber dem Iran, an den Unruhen im Irak beteiligt gewesen zu sein, versinnbildlicht Ammer in einer Küchenszene. Während Bush, als Koch in Szene gesetzt, versucht den überbordenden Topf „Irak“ zuzuhalten, explodiert nebenbei der Topf „Iran“. „Great again“ ist wiederum auf der Kappe eines jubelnden Anhängers des sogenannten Islamischen Staates (IS) zu lesen. Die Szene verweist auf den Abzug der U.S.-amerikanischen Truppen aus Nordsyrien 2019. Die deutsche Außenministerin Annalena „Baerbock appelliert“ in der gleichnamigen Karikatur von Ammer gegen eine Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2 mit dem Argument, dass Russland Energie nicht als Waffe einsetzen dürfe. Gegenüber der Pipeline sind Reihen von russischen Panzern positioniert – bereit zum Angriff.



Wolfgang Ammer, Irak – Iran, 2006 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Abzug, 2019 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Baerbock appelliert, 2021 © Bildrecht, Wien 2023

Nabelschau: österreichische Innenpolitik

„Das Beste aus beiden Welten“, so Sebastian Kurz, wollten die ÖVP und die Grünen mit ihrer Koalition vereinen. Entsprechend lässt Ammer in seiner gleichnamigen Zeichnung die Planeten Mars und Venus mit den beiden Parteien besetzt aufeinandertreffen. In Anlehnung an die Vorwürfe gegenüber Sebastian Kurz, seinen politischen Aufstieg durch manipulierte Umfragen befördert zu haben, stellt Ammer den früheren Bundeskanzler als türkisen Hasen in einer weiteren Arbeit dar. Die Karikatur „Mein Name ist Hase“ ist eine pointierte Anspielung auf das Beinschab-Tool, mit dem die Befragungen mutmaßlich beeinflusst wurden. In diesen Umfragen wurde unter anderem erhoben, mit welchem Tier einzelne Politiker:innen assoziiert werden.



Wolfgang Ammer, Das Beste aus zwei Welten, 2019
© Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Mein Name ist Hase, 2022
© Bildrecht, Wien 2023

Das Klima und die schöne neue Welt

Abseits der politischen Karikatur beschäftigt sich Ammer mit den gesellschaftsrelevanten Themen unserer Zeit.

„Klima und Umwelt sind jetzt in aller Munde. Dazu gezeichnet habe ich aber schon in den 1970er-Jahren, da mich diese Themen schon lange in meiner internationalen Tätigkeit als Karikaturist beschäftigten.“

– Wolfgang Ammer

So waren der Ölpreisschock 1973/74 oder die Volksabstimmung über das AKW Zwentendorf 1978 einschneidende Ereignisse, die Ammers Schaffen beeinflussten. Für das 1990 publizierte Buch „Gezeichnete Umwelt. Karikaturen zum Umweltschutz in Österreich“ schuf er das Cover. Diesem liegt Ammers Zusammenarbeit mit dem *ÖKO-Test Magazin* zugrunde. Nachdem die Redaktion die Zeichnung sah, engagierte sie den Künstler für eine eigene Seite zur Umweltthematik.



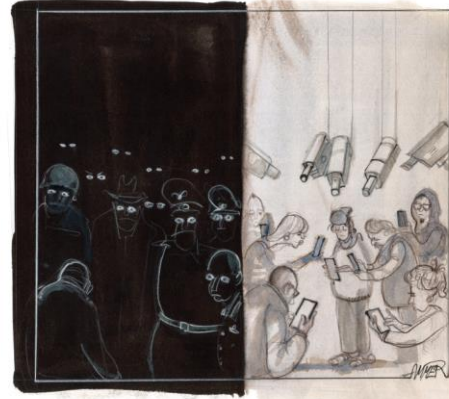
Wolfgang Ammer, Sommerlich, 2018 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Köder, 2019 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Digital da Vinci, 2016 © Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, Überwachung, 2015 © Bildrecht, Wien 2023

Ammer nimmt bei den brennenden Themen der Gesellschaft oftmals die Perspektive eines kritischen Beobachters ein, der den Blick auf mögliche negative Entwicklungen richtet. In Zeichnungen wie „Digital da Vinci“ oder „Überwachung“ setzt er sich zum Beispiel mit den Vor- und Nachteilen der digitalen Welt, dem Datenschutz oder Fake News auseinander. Auch seine eigene Tätigkeit als Karikaturist reflektiert Ammer. Mit Blick über die Schultern des Karikaturisten beobachten die Autoritäten und Mächtigen in „Kunstinteresse“ die künstlerische Produktion. *„Frei zu sein, Kritik zu üben, bedingt auch, frei zu sein von einer zudringlichen Kontrolle“*, formuliert Walter Hämmerle treffend zur Zeichnung von Ammer.



Wolfgang Ammer, Kunstinteresse, 2015 © Bildrecht, Wien 2023

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems,
Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems

3 FRAGEN AN WOLFGANG AMMER

Auszug aus dem Ausstellungskatalog

Gottfried Gusenbauer: Ist eine gute Handzeichnung etwas, was man von Karikaturist:innen erwarten kann oder soll?

Wolfgang Ammer: Das ist einfach mein persönlicher Anspruch. An der Angewandten habe ich Akte gezeichnet, quasi naturalistisch. Das sollte man damals aber auflösen, denn es war die Zeit der Abstraktion – die mich allerdings auch sehr interessiert hat und spannend für mich war. Mich hat die Kunst immer fasziniert und ich wollte zeichnen. Wie in der Zeichnung gibt es auch in der Karikatur Moden und Stilrichtungen. Es gibt ganz tolle Zeichner:innen, und dann gibt es wieder welche, bei denen die Zeichnung eigentlich im Hintergrund steht, die sehr großen Wert auf den Text legen.

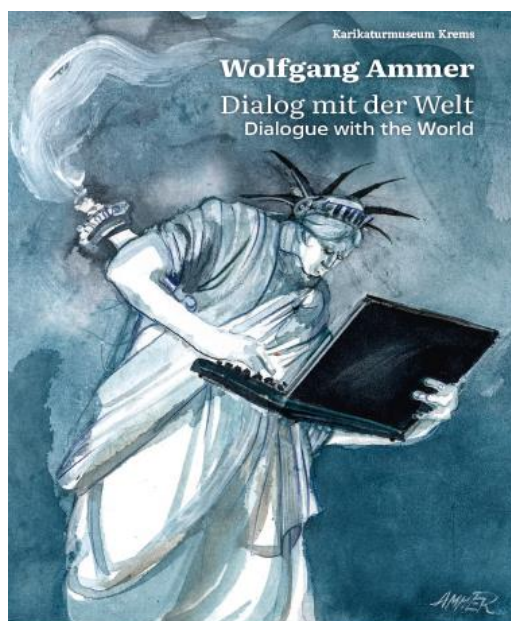
Was macht für dich eine gute Karikatur aus?

Eine Karikatur kann formal und inhaltlich ein unheimlich breites Spektrum abdecken. Formal kann es um eine hochwertige Zeichnung oder Malerei gehen, inhaltlich um eine ganz subtile Aussage. Wenn eine Karikatur besonders gelungen ist, verbindet sie beides. Das ist für mich die Königsklasse. Und eigentlich stellt eine gute Karikatur immer auch eine Tragikomödie dar. Es spielt der Humor mit, und die Tragik steckt dahinter. Für mich ist außerdem die Poesie wichtig.

Wie ist das für dich als Karikaturist? Ist man ein glücklicher Mensch, wenn man sich immer mit den Fehlern der Gesellschaft auseinandersetzt?

Ich habe mich das selbstkritisch immer wieder gefragt und ermahne mich stets, nicht komplett zum Nörgler zu werden. Denn man nimmt als Karikaturist:in ja ganz automatisch immer die Gegenposition ein. Die Karikatur bereichert mich sehr, wenn wir vom Nörgeln absehen. Allein schon die Arbeit an sich, das Zeichnen, das Produzieren eines gelungenen Bildes.

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG



Wolfgang Ammer. Dialog mit der Welt

144 Seiten

Eigenverlag, 2023

Deutsch/Englisch

ISBN: 978-3-901261-93-0

€ 24,90

Die Werke des österreichischen Karikaturisten und Illustrators Wolfgang Ammer (* 1953) zeichnen sich durch einen globalen Weitblick aus. Noch vor dem Aufkommen des Klimaaktivismus behandelte er Themen wie Klima und Konsumkritik. Gekonnt nimmt der heute 70-Jährige gleichermaßen die österreichische Innenpolitik wie das Weltgeschehen aufs Korn. Seine Zeichnungen wurden und werden weltweit unter anderem in der *WELT*, der *New York Times*, der *Asahi Evening News*, dem *Deccan Herald* oder dem *NRC Handelsblad* publiziert. Über 40 Jahre lang kommentierte er für die *Wiener Zeitung* die Ereignisse der österreichischen Politik.

Der Künstler gibt im Gespräch mit Direktor Gottfried Gusenbauer persönliche Einblicke in sein weltumfassendes Denken. Jacques Schuster, Chefkomentator der *WELT* und *WELT AM SONNTAG*, Walter Hämmerle, Chefredakteur der *Wiener Zeitung* bis Ende 2022, Anna Steinmair, Kuratorin im Karikaturmuseum Krems, und Mara Mattuschka, Autorin und Regisseurin, bieten mit ihren Beiträgen spannende Impulse zum Künstler und seinem Werk. Skizzen, zahlreiche Zeichnungen und Fotos ergänzen den Katalog.

Pressebilder zur Ausstellung *Wolfgang Ammer. Dialog mit der Welt*

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=wolfgang-ammer>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen und unter Angabe von Urheber:in, Werkstitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Samstag, 18.11.2023, 11.00 Uhr

Eintritt frei bis 13.00 Uhr

Signierstunde mit Wolfgang Ammer im Anschluss an die Eröffnung

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:

www.karikaturmuseum.at/kalender und

www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk mit Wolfgang Ammer

Sa, 04.05.2023, 15.00– 16.00 Uhr

www.karikaturmuseum.at/artist-talk

Kurator:innenführung

mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair

30.11, 14.12.2023, 25.01., 29.02., 21.03., 25.04.,

16.05., 20.06.2024

16.00 Uhr

Regelmäßige Führung

sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters

jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr

www.kunstmeile.at/factory

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen!

Kostenfrei an der Museumskassa zum Aus-

leihen

www.kunstmeile.at/museumbox

ABENTEUER MUSEUM!

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus

Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw.

Gruppenverband freien Eintritt in die Museen

der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem

ein kostenfreies Vermittlungsangebot nach

Wahl.

www.kunstmeile.at/abenteuer-museum

Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

für Kindergärten & Schulen auf Anfrage

Führungen (60 / 90 Min.)

Workshops (180 Min.)

www.kunstmeile.at/kunstvermittlung



DATEN ZUR AUSSTELLUNG

Wolfgang Ammer. Dialog mit der Welt

18.11.2023 – 30.06.2024

Pressebilder:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=wolfgang-ammer>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

Pressekontakt:

Daniela Bernhard

+43 664 604 99 187

daniela.bernhard@kunstmeile.at

Öffnungszeiten

Winter (November – Februar):

täglich, 10.00 – 17.00 Uhr

Sommer (März – Oktober):

täglich, 10.00 – 18.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

Erwachsener € 12

Ermäßigt € 10

Kinder ab 6 Jahre € 3,50

Kinder bis 5 Jahre kostenfrei

Kombiticket Kunstmeile Krems € 18

Familienticket € 20

Führungen € 4

Kontakt

Karikaturmuseum Krems

Museumsplatz 3

3500 Krems an der Donau

+43 2732 90 80 10

office@kunstmeile.at

www.karikaturmuseum.at

